



Sammlung Theaterzettel

Opus 44. Musik am Abend

Furtwängler, Wilhelm

1916-01-11

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2022

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Dienstag, den 11. Januar 1916

Musensaal des Rosengartens

Vierte Musikalische Akademie

des Großh. Hoftheater-Orchesters

Direktion: Herr Hofkapellmeister Wilhelm Furtwängler

Solist: Alfred Höhn (Klavier)

Vortragsfolge:

1. Paul Graener, op. 44 „Musik am Abend“. Drei Sätze für kleines Orchester.

(Zum ersten Male.)

(Hierzu Gedicht umstehend.)

2. Robert Schumann, Klavier-Konzert (A-Moll) mit Orchesterbegleitung.

I. Allegro affettuoso. - II. Intermezzo (Andantino grazioso). - III. Allegro vivace.

⌘ Pause. ⌘

3. Joh. Brahms, Symphonie Nr. 1 (E-Moll).

I. Un poco sostenuto. - Allegro. - II. Andante sostenuto. - III. Un poco Allegretto e grazioso. - IV. Adagio. - Allegro non troppo ma con brio.

Koncertflügel „Jbach“ aus dem Pianoforte-Lager der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel, hier.

Kassenöffnung 7 Uhr / Anfang halb 8 Uhr / Ende gegen halb 10 Uhr

fünfte Akademie: Dienstag, den 1. Februar 1916.

Solist: Herr Professor Rosé (Violine).

1. F. Mendelssohn-Bartholdy, Ouvertüre „Die Hebriden“. 2. A. Dvořák, Violin-Konzert mit Orchesterbegleitung. 3. Fr. v. Liszt „Eine Faust-Symphonie“.

Wöchentliche Musikalische Abendbesprechung

Nr. 1 Paul Graener „Musik am Abend“.



Hörtest Du denn nicht hinein,
Dass Musik das Haus umschlich?
Nacht war schwer und ohne Schein,
Doch der sanft auf hartem Stein
Lag und spielte, das war ich.

Was ich konnte, sprach ich aus:
„Liebste Du, mein Alles Du!“
Desslich brach ein Schein heraus,
Schwerer Tag trieb mich nach Haus,
Und mein Mund ist wieder zu.

Hugo v. Hoffmannsthal.

